

Sargans] Carl Joseph B[r a n d e n] b e r g gebüherendt eröffnet, wass mas-
sen Er wegen arrestierten und lang streittigen holtzenss [zu Murg] inss Ober-
landt verwissen², und alldorten sich um Kundtschafften bewerben solle, umb
dass der Undervogt [Diethelm] Willhell [=W i l h e l m] Zue Schenis [=Schänis]
Jhme Landtvogt B[randen]berg solches klagt, Wan nun bekhannt in wass für einem
praedicat Er undervogt Willhellm stehet, feindend Wir nit rathsam, dass Er-
melter H. Landtvogt B[randen]berg desswegen nacher Sarganss sich begeben, son-
der dass man den Landtschreiber [von Sargans, Jakob G a l l a t i] und Jung
Landtweibel Krafft [=K r a f t] Zue Sarganss, wie auch den Undervogt Willhellm
nacher Baden Citieren, und Sie bey dem Eydt dessen befragen Thue, im fahl mann
sich mit den Zwen erstgesagten nit ersettigen wurde, so wird man noch ein Zeüg
nebet H. Landtvogt B[randen]berg allhier, so darbey gewesen, haben, der hei-
ter reden wird, dass gedachter Unndervogt Willhellm solchess klagt habe, wird
also solche Kundtschafft nebet H. Landtvogt B[randen]berg nach befindenden
dingen in Person selbst, oder in Schrifften Zue Baden eingelegt werden. Dar-
bey khan auch angebracht werden, wan H. ... Alt Landtvogt B[randen]berg diss-
mahlen nit Satisfaction geschehen werde, dass wir Jhme allbereith die repres-
salia mit Arresten gegen einen lobl. ohrt Schweyetz [von wo Landvogt Rigert
stammte] Zue gebrauchen erlaubt haben, Thuendt damitt Unnss sambttlichen nechst
erwarthender Andtworth Gottes G. obsorg durch Vorpitt Mariae erlassen".

1) s. EA VI 2, 152 (Nr. 92)

2) Es ging um die Streitfrage zwischen Brandenburg, der bis Mitte 1685 Land-
vogt von Sargans war, und dem Landvogt von Gaster, Franz R i g e r t, in
wessen Territorium unrechtmässig Holz geschlagen worden sei, s. AH 6/53
Pt. 7 und EA VI 2, 1884 Art. 117.

Original, von Landschreiber Melchior I t e n, Siegel teilweise beschädigt.
AH 74, 242-243 - Blatt 243^r leer

1709 Mai 29.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND KRIEGSRAT VON STADT UND AMT ZUG AN
IHRE GESANDTEN [AN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN]¹,
DIE [STADT- UND AMTS]RAETE BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN,
RITTER, ALT AMMANN, STADT- UND AMTSMAJOR, [GERICHTS]HERR
ZU HEMBRUNN UND ANGLIKON, UND AMMANN JOHANN KASPAR EU-
STER, BADEN

"Wir erstatten fr. danckh umb den übersandten bricht, darauss Unss die Verlof-
fenheit der in Baden angehobnen gegenwertigen [gemeineidg.] Tagsatzung [- die

vom 23. Mai bis 21. Juni dauerte -] von Tag zu tag des mehrern und zumahlen Zu ersehen kommen, wie alles noch auff gefährlichem fuess sich befindet [- Toggenburger Landrechtsstreit -]², desswegen Wir unss dato zusammen gethan, und die nöthige anstaltung umb nit unversehens überfallen zuwerden ... auch Mänigklichen sich verfast zumachen auff allen fahl nochmahl Oberkeitl. gemahnet etc; so danne den H haubt. [Wolfgang] Damian M ü l l e r Zu Jhr Fürstl. Gnaden nacher Mury [Abt P l a z i d u s Zurlauben] gesandt, umb eine Quantität Früchten anhero Zuliferen (wie vormahlen beschehen) Zu sollicitieren, anbey guetbefunden, dass die H. Ehrenges. mit denen Ehrendeputierten von Ury [Jost Anton S c h m i d und Josef Anton P ü n t e n e r] und Underwalden [von Obwalden: Johann Franz A n d e r h a l d e n; von Nidwalden: Johann Melchior Remigius L u s s i und Josef Ignaz S t u l z] reden Thätten, dises begehren an wohlermelt Jhr Fürstl. Gn. auch Secundiren Zuehelffen, angesehen solche Früchten eben mehrentheils auch Jhrer Uns Zuziehenden Mannschafft Zu diensten stehen müessen, könnte also gemeinsamb mit disen 2 ... Orthen, und auch mit denen mans thunlich befinde, Zu dem ende von Baden aus dahin geschriben werden, dises begehren umb so eher auszuwürckhen, jn demme bekhantermassen die Frucht, wan mans auch nit brauchte, eben dem gelt nachgeführt werden etc.

Demnach ist bey uns auch ein Meinung gefallen, im fahl wider verhoffen die Sachen Zerschlagen und Zu einer Ruptur aussfallen dörfften, obe nit Thuenlich were ... ingedenckh dessen was von Zürich a.^o 1656 [im Villmergerkrieg] geschehen, dass oder wan die hh Ehrengesandten einen schluss abfassen thätten, dass nach Zerschlagung drey tag lang kein Einiger gesandten auss der Statt Baden heimgelassen wurde, massen Zürich, bevor Jhre hh Gesandten [[Hans Heinrich E s c h e r und Hans Ludwig H i r z e l] bey hauss seyn werden, keinen ausbruch, oder ohnversehenen Einfahl nit tentiren wurden, jm welchem fahl man alsdann desto mehrere Zeit ergunnen möchte, das erforderliche Vorzukheeren, und sich in völligen gegenstandt Zusetzen: davon die hh Ehrenges. der geheimbden behörd nach den anzug machen, und es nach guetfinden einrichten helfen könnten.

Jst, so denselben überschriben wollen".

1) s. EA VI 2, 1510 (Nr. 688)

2) s. ebenda insbes. 1511 b